

Starke Kommunen sind nachhaltige Kommunen

„Je gerechter Einkommen, Vermögen und Arbeitszeiten verteilt sind, desto stärker wird die Bereitschaft, den ökologischen Umbau voranzutreiben. ...

Je mehr der Markt ökologisch versagt, desto stärker muss die politische Lenkung volkswirtschaftlicher Strukturen sein. ...

Je stärker der öffentliche Sektor, desto größer die Chance, ökologische Politik auf direktem Weg zu verwirklichen. ...“

aus: Ökologie für alle - Wer den umfassenden grünen Wandel will, darf das rote Projekt der Gleichheit nicht vergessen. Ein Essay von Gregor Gysi

In der nachhaltigen Solidarkommune können sich solidarischer Miteinander, Leistungsfähigkeit und ökologische Weitsicht miteinander verbinden. Im Zusammenwirken der Aktiven aus Politik und Verwaltung sowie aller Bürgerinnen und Bürger werden neue Kräfte freigesetzt, finden sich kreative Lösungen für aktuelle Herausforderungen: Umgang mit dem demographischen Wandel, Sicherung der kommunalen Finanzkraft, Klima- und Ressourcenschutz, Bildung und vieles andere mehr.

Eine Energiewende ohne Veränderungen in den Kommunen und in öffentlichen Unternehmen ist unmöglich; ohne die Akzeptanz einer solchen Wende bei Einwohnerinnen und Einwohnern genau so wenig. Nachhaltigkeit als Einheit von sozialen, ökologischen und ökonomischen Veränderungen muss in Kommunen gelebt werden können. „Erneuerbare Energien von unten“, Sozialtarife, Energiebeiräte sind Wege, wie diese Einheit Wirklichkeit werden kann.

Mit einer beteiligungsfreundlichen Politik und einer beteiligungsoffenen Verwaltung werden die Rahmenbedingungen und Zielvorstellungen für das Engagement der Bürgerinnen und Bürger aktiviert und unterstützt.

Grundsätzliche Rahmenbedingungen müssen sein:

- ein möglichst großer kommunaler Gestaltungsspielraum, der finanziell gesichert werden muss,
- eine gesicherte, transparente und nachhaltige Haushaltsführung,
- Strukturen, die eine dauerhafte Mitsprache und Mitverantwortung der Bürgerinnen und Bürger an den kommunalen Weichenstellungen gewährleisten,

Jede Kommune wird aufgrund ihrer Lage und Tradition eigene Wege zu einer nachhaltigen Solidarkommune gehen. Sie muss sich eigene Lösungsansätze suchen für

- eine kommunale Leitbildentwicklung, die regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt wird,
- eine leistungsfähige Infrastruktur, an der auch Geringverdienende teilhaben können
- gegen Stadt- oder Landflucht sind „Haltefaktoren“ wie innovative Bildungsangebote und Nahversorgung, um den demographischen Wandel vor Ort zu gestalten,
- die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements durch geeignete Rahmenbedingungen und Anlaufstellen,
- starke regionale Wirtschaftskreisläufe,
- ein effizientes und effektives kommunales Energiemanagement,
- vernetzte Lösungen, die auch über den eigenen Tellerrand hinausreichen.